



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



www.sac-einsiedeln.ch



Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

März/April 2023



Nr. 2,

44. Jahrgang

Jeder Griff ein Abenteuer.

Marie Kohli in « la bedjasse » / a Basse-Nendaz / St. Sébastien

Für deine nächste Route nur das beste Material: Verlass dich auf hochwertige Qualität, professionelle Beratung und einen einzigartigen Service. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch



B'ACHLI
BERGSPORT

Filiale Pfäffikon | Eichenstrasse 8 | 8808 Pfäffikon



Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Es wäre schön, in dieser Ausgabe über eine abenteuerliche Expedition in die Antarktis, in den Himalaya oder die Cordillera Blanca zu berichten. Leider liegen diese wunderbaren Orte geografisch so weit von uns entfernt, dass wir sie als Menschen nur mit extrem hohem Zeitaufwand oder im Flugzeug mit einer enormen ökologischen Belastung erreichen können. Können wir uns, unserer Gesellschaft, unseren Kindern und unserer Nachwelt solche Unternehmungen – so lehrreich und reizvoll sie sind – überhaupt noch zumuten? Rechtfertigt der gesellschaftliche Wert eines solchen Abenteuers die ökologische Belastung oder geht es nur noch um die individuelle Verwirklichung? Es gibt immer noch Menschen, darunter viele intelligente und mächtige, die den Klimawandel leugnen. Dabei muss man längst nicht mehr ans nördliche Polarmeer

reisen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu beobachten. Der schneearme Winter des letzten Jahres, der trockene Sommer und der anhaltend «apere» Winter korreliert mit der Statistik: Die Anzahl Schneetage in Einsiedeln haben sich innerhalb von 30 Jahren halbiert. Gletscherabschnitte, die ich als Bube vor 20 Jahren noch begangen habe, sind komplett verschwunden. Seen und Gewässer, die stets viel Wasser geführt haben, weisen für die Fische und Seefahrt gefährlich tiefe Pegelstände auf oder trocknen ganz aus. Der Klimawandel ist längst nicht mehr abstrakt, längst nicht mehr ein wissenschaftliches Modell oder eine populäre Behauptung. Der Klimawandel findet vor unseren Augen statt, in unseren Gärten, in unseren Wäldern und in unseren geliebten Bergen.

Doch wie reagieren wir auf diesen Wandel? Verdrängen wir das Problem und überlassen es der nächsten Generation? Resignieren wir im Angesicht dieser unfassbar grossen Herausforderung? Oder üben wir uns in Selbstbeschränkung und zerbrechen uns den Kopf über die ökologischen Bilanzen unseres Daseins?

Die Teilnahme an regionalen SAC-Aktivitäten bietet jedem eine pragmatische Lösung, unseren ökologischen Fussabdruck gering zu halten. Indem wir gemeinsame, regionale und möglichst ÖV-basierte Touren und Aktivitäten ausüben, leisten wir unseren Teil an den Erhalt der alpinen Landschaft und unseres Planeten für zukünftige Generationen.

Ich bin gespannt, wo die Reise hingehet!
Benjamin Müller, JO/KIBE-Chef

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Der Vorstand berichtet	2
Clubfest vom 19. August 2023	2
Das Interview mit Christine Meier	3
Tourenprogramm März/April	5
Tourenberichte	5
Clubmitglieder im Gespräch	25

Bild auf Frontseite:

Genau so elegant und stilsicher, wie Clubpräsidentin Christine Meier Zürcher Ende Dezember im Urner Rotondo-Gebiet den Tiefschnee hinunter rockt, führt sie unseren Verein. Wir alle sind froh, eine derart aktive Kapitänin an Bord zu haben...

Der Vorstand berichtet

Wir können gratulieren:

Wandern und Bergsteigen halten jung!

Die allgemein zunehmende Lebenserwartung zeigt sich auch in unserer Sektion. Im Jahr 2023 können nicht weniger als 18 (!) Clubkameradinnen und -kameraden einen Geburtstag von 90 und mehr Lebensjahren feiern. Was sehr erfreulich ist: Den meisten Jubilaren und Jubilarrinnen geht es körperlich wie geistig sehr gut.

Freimitglied Josef Kälin, Wilenstrasse 47, 8832 Wollerau, kann am **7. März seinen 91. Geburtstag** feiern. «Sefel» ist im Gasthaus Katzenstrick geboren und aufgewachsen. Das Marschieren zur Schule ins Dorf und zurück war sowohl im Sommer wie auch im Winter ein Muss. Man stelle sich das vor! Das wäre einem Kind heute nicht mehr zuzumuten.

Hans-Rudolf Aeschbach, Schlossgasse 18, 8820 Wädenswil, begeht am **10. März seinen**

80. Geburtstag. Hans-Ruedi war früher ein gerne und vielgesehener Gast in der Furgelen Hütte.

August Schaal, Im Wengertacker 43, D 72138 Kirchentellinsfurt, feiert am 21. März seinen **93. Geburtstag**. Gusti ist seit 49 Jahren Mitglied unserer Sektion, er besass bis vor ca. 25 Jahren ein Ferienhaus in Gross und liebte Wanderungen im Gebiet der Tritthütte.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

Wir begrüssen als neue Clubmitglieder:

Fabio Leonardi, Monika Portmann, Urs Kälin, Georg und Jutta Zurbuchen, alle Einsiedeln; Marcel Benz, Peter Tresch, beide Wollerau; Jasmin Schneider, Reichenburg; Jonas Rüegg, Uznach und Felix Billeter, Au ZH.

Wir heissen alle neuen Clubmitglieder herzlich willkommen und wünschen frohe Stunden im Kreise der SAC-Familie.



Clubfest 2023

Sektion Einsiedeln

Clubfest vom 19. August 2023 – Reserviert euch diesen Tag!

Unser Fest mit Aktivitäten und geselligem Zusammensein – wir freuen uns darauf! Am Vormittag werden verschiedene Touren in der Umgebung angeboten: Wandern, Klettern, Biken, usw. Am frühen Nachmittag treffen alle – mit oder ohne vorgängiger Tour – im Berggasthaus Holzegg ein. Zusammen feiern und geniessen wir unser Clubleben mit Unterhaltung, feiner Verpflegung und viel Gemütlichkeit. Die Rückkehr nach Einsiedeln ist mit LBH und Postauto gewährleistet, letzte Verbindung ca. um Mitternacht.

Die Ausschreibungen zum Clubfest sowie den verschiedenen Touren erfolgen im April 2023

auf unserer Website im Tourenportal. Eure online-Anmeldung könnt ihr im Mai 2023 analog den üblichen Tourenanmeldungen machen. Weitere ausführliche Informationen folgen in den nächsten Clubnachrichten sowie auf unserer Website. Wir freuen uns auf euer reges Interesse.

Für Fragen oder Anmerkungen meldet ihr euch gerne bei einem OK-Mitglied: Franz Kälin (OKP), Christine Meier Zürcher, Barbara Kälin, Miranda Ochsner, Werner Bösch, Othmar Birchler, Hermann Guggenberger, Toni Hupfaut, Benjamin Müller und Fredi Kälin.

Das Interview

«Der Vorstand funktioniert bestens!»



Christine Meier Zürcher führt die SAC-Sektion Einsiedeln seit über einem Jahr mit viel Freude und Engagement. Die nachfolgenden Antworten auf die Fragen des Clubnachrichten-Redaktors unterstreichen das mehr als deutlich. Eine Bestandaufnahme nach einem erfolgreichen Vereinsjahr.

Seit über einem Jahr stehst du an der Spitze des SAC Einsiedeln. Wie waren die Monate als neue Präsidentin?

(Spontan, mit Lachen) Schnell vergangen! Ich habe mich sehr rasch in die neue Funktion eingelebt und konnte mich mit vielen Mitgliedern der Sektion austauschen – für die vielseitige Bereitschaft «Wissen zu teilen» bin ich sehr dankbar. Es freut mich, dass ich bereits einige Initiativen starten oder weiterbringen konnte.

Gibt es für das Clubjahr 2022 ein Highlight?

EIN Highlight?! – zum Glück gibt es mehrere, sogar wenn das Jahr schnell verfliegen ist: Das Jodeln von Lena und Jael bei der Wahl; der Empfang der WM-Bronze-Medaillengewinnerin Franziska; die Zusammenarbeit mit GDB-Präsident Dani Kälin, Claudio Cefola und engagierten Sektionsmitgliedern für den neuem Boden in der Tritthütte; immer wieder Touren

und Höckeln mit Sektionskolleginnen und -kollegen; «meine» erste GV...

Wie beurteilst du die Zusammenarbeit im neuen Vorstand?

Ich hatte viele Jahre Zeit, mich in Einsiedeln zu akklimatisieren (lacht!). Wir funktionieren sehr gut zusammen! Alle Vorstandsmitglieder sind in ihren Verantwortungsbereichen ausserordentlich aktiv und dazu oft noch mit Extra-Initiative unterwegs. Das beeindruckt mich und ich bin überaus dankbar dafür. So ist der Job als Präsidentin erfüllbar und macht Freude!

Glücklicherweise haben wir auch intensive Diskussionen. Diese Auseinandersetzungen helfen mir und uns, die Weichen sicher zu stellen und Entscheidungen für die Sektion zu treffen.

Für mich ist auch das Führen ausserhalb einer Job-Hierarchie spannend, hier kann ich noch cleverer werden. Und wenn es nur schon ist, dass ich meinen Arbeitsstart nach der Vorstandssitzung auf später verschiebe.

Was ist die Haupttätigkeit der Präsidentin?

Überblick haben, Entwicklungen für den Club und in den einzelnen Chargen unterstützen, die Sektion nach aussen vertreten, vernetzen, Kommunikation clubintern und nach extern, Funktionen zuordnen und Handlungsspielraum geben, mit meinem Wissen unterstützen, usw. und selbstverständlich die Vorstandssitzungen und GV einberufen und leiten und die Sektion an den offiziellen ZV-Veranstaltungen vertreten.

Worauf freust du dich im laufenden Clubjahr?

Nebst dem, was ich auch im letzten Jahr genossen habe, freue ich mich besonders auf unser erstes Clubfest am 19. August 2023. Bereits laufen die Vorbereitungen unter OKP Franz Kälin auf Hochtouren. Es wird ein toller Anlass und

ich wünsche mir eine rege Teilnahme der Sektionsmitglieder. Wir werden in den kommenden Monaten in den CN und auf der Website informieren.

Stehen bei dir Touren an, die du als «Privatperson» machen möchtest?

Ich freue mich sehr auf meine nächsten Norwegen-Touren, auch wenn diese erst im 2024 geplant sind. Ob ich noch Bergtouren in der Mongolei oder im Nahost machen kann, ist unsicher. Jedenfalls will ich im Alpenraum weiter unterwegs sein.

Was wünschst du «deinem» Verein für das Jahr 2023?

Ganz klar: Dass wir unfallfrei unterwegs sein können! Dazu ein reiches Sektionsleben: viele

erfolgreiche und gefreute Touren; dass wir die Ziele unserer Extra-Engagements – dieses Jahr sind dies das Clubfest und die Kletterwand – erreichen; dass sich Geben und Bekommen die Waage halten, für die stark in unserer Sektion involvierten Kollegen und Kolleginnen und auch für diejenigen, welche eher «neu» sind und sich involvieren wollen. Dies ist eine herzliche Einladung!

Vielen Dank für dieses Gespräch, Christine, und auch weiterhin viel Freude und manchmal auch ein wenig Glück bei den zahlreichen Entscheidungen, die man als «Kapitänin» eines derart grossen Vereins zu treffen hat.

Berge mit Genuss

Geniessen Sie mit mir, Ihrem Bergführer, unvergessliche Touren.

- Skitouren
- Klettertouren
- Hochtouren
- Gletschertrekking
- Wandertouren
- Lawinenkurse
- Kletterkurse
- Rettungskurse

Ich freue mich Sie auf Ihre Wunschtouren zu begleiten.

Franz Zürcher, Bergführer IVBV / Wanderleiter SBV

Wänibachstrasse 14, 8840 Einsiedeln

+41 (0)79 213 23 58

franz.zuercher@bergemitgenuss.ch www.bergemitgenuss.ch

Tourenprogramm März / April 2023

Stammsektion

März

2.3. S	Unterwegs im Lidernengebiet	Walter Kälin	ZS
2.3. S	Skitouren rund um Bergün	Urs Horath	ZS
4.3. S	Chli Aubrig – Wisstannen	Werner Greter	WS
5.3. S	Ochsenkopf 2179 m.ü.M.	Martin Kälin	S
9.3. S	Forstberg 2215 m.ü.M.	Willy Kälin	ZS
11.3. S	Cristallina 2912 m.ü.M.	Marcel Kälin	ZS
16.3. S	Tour nach Verhältnissen	Ernst Gyr	ZS
17.3. S	Josefstag-Skitouren	Ruedi Birchler	ZS
18.3. S	Seestock 2428 m.ü.M.	Vinzenz Vetsch	WS+
23.3. S	Vom Urserental ins Gadmental	Urs Horath	ZS
25.3. S	Rund um den Titlis	Hubert Späni	S
31.3. S	Skitour "Patrouille des glaciers"	Josef Sidler	SS

April

2.4. S	Gross Düssi 3256 m.ü.M.	Lukas Müller	ZS
6.4. S	Skitou. Monte Rosa – Dufourspitze	Urs Horath	ZS
6.4. S	Gemsfairenstock-Tüfelsjoch	Ernst Gyr	S+
15.4. SK	Einklettern im Klettergarten	M. Schönbächler	4c
16.4. S	Einfache Skitour Stoos	Gregor Ochsner	L
20.4. W	San Salvatore	Josef Grätzer	T3
22.4. C	Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
23.4. C	Tritt-Ausräumt	Willy Kälin	
23.4. SK	Klettern Sunnäplättli Gersau	Beni Müller	5a
27.4. W	Regitzler Spitz 1136 m.ü.M.	Edith Schönbächler	T4
28.4. C	Frühlingsanlass	Hubert Späni	
29.4. C	Furggelen-Arbeitstag	Esther Birchler	

Senioren

März

1.3. W	Zugersee-Vierwaldstättersee	Fredi Kälin	T1
8.3. W	Thurweg 6	Fredi Kälin	T1
15.3. W	Knonau-Cham	Karl Birchler	T1
22.3. W	Frühling am Vierwaldstättersee	Josef Schönbächler	T2
29.3. W	Lorzentobel	Ida Birchler	T1

April

5.4. W	Illnau-Pfäffikon ZH	Rita Bettschart	T1
12.4. W	Gola di Lago	Bernadette Dittli	T2
19.4. W	Thurweg 7	Fredi Kälin	T1
22.4. C	Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
23.4. C	Tritt-Ausräumt	Willy Kälin	
26.4. W	Hasenberg	Margrit Kälin	T2
28.4. C	Frühlingsanlass	Hubert Späni	

FaBe/KiBe

März

12.3. S	KiBe auf der Piste	Andy Müller	L
18.3. SK	Klettern im Gaswerk	Beni Müller	4c

April

16.4. C	Kinderüberraschung	Beni Müller	
---------	--------------------	-------------	--

Tourenberichte

Freitag, 2. Dezember 2022: S: Skitour in der Gegend

Leitung: Christine Meier Zürcher
 Bericht: Christoph Schönbächler
 Fotos: Franz Zürcher
 Teilnehmer: 7 Clubmitglieder
 Wetter: neblig

Der Schreiber stellte sich die folgende berechnete Frage: Wird die Tour wirklich durchgeführt? Das winterliche Weiss fehlt weitgehend in den nahen Gefilden. Also eine scheue Nachfrage bei

der Tourenleiterin: «Ja, sie findet statt.» Christine und Franz haben in den Vortagen die Bedingungen in Ybrig-Region erkundet. Juhui.

Unterhalb der Fuederegg starteten wir auf einer zarten Schneelage. Aber schon nach einigen Minuten war diese durchaus passabel und winterlich. Weniger die Schneedecke als vielmehr der Nebel war die heutige Herausforderung. Mit gutem Schritt liefen wir mehr oder weniger ent-



Bei wenig Sicht auf dem Laucherenstöckli. Wenigstens waren die Schneeverhältnisse für die 7 Clubmitglieder am 2. Dezember erstaunlich gut.

lang der ausgesteckten Laucherenpiste in Richtung Laucherenstöckli. Einmal mehr eindrücklich, wie der Nebel speziell im Winter den Orientierungssinn fordert.

Nach der kurzen Rast auf dem Laucherenstöckli wurden die nächsten Schritte beraten. Aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse wurde auf die Abfahrt in Richtung Illgau mit anschliessendem Wiederaufstieg verzichtet. Entlang der Aufstiegsroute fahren wir bei überraschend guten Verhältnissen zurück zum Ausgangsort. Es waren tatsächlich schöne Schwünge möglich. Ein geglückter Einstieg in die Saison!

Keine Tour ohne obligate Einkehr. In der «Mausfalle» lassen wir die Tour nochmals Revue passieren. Vielen Dank Christine für die überraschend gute Tour! Hat Freude gemacht.

Sonntag, 4. Dezember 2022: C: Etzel-Zusammenkunft



Diese strammen SAC-Mitglieder repräsentierten unsere Sektion an der traditionellen Etzel-Zusammenkunft.

Restaurant St. Meinrad, wo der übliche Kaffeehalt eingelegt wurde. Zügig und erwarmend stiegen wir auf den Hoch-Etzel – auch dieser in dichtem Nebel. Den Vortrag hielt Ursula Sterrer, Wildtierbiologin bei der Stiftung KORA, welche die Lebensweise der fünf heimischen Raubtiere Luchs, Wolf, Bär, Goldschakal und Wildkatze erforscht und die Entwicklung ihrer Populationen überwacht. KORA erarbeitet u.a. Grundlagen für ein konfliktarmes Zusammenleben der grossen Raubtiere mit den Menschen (www.kora.ch). Frau Sterrer nahm zu Beginn ihres Referats Bezug auf das Thema der letzten Zusammenkunft und meinte, dass Wanzen und Zecken für den Menschen viel gefährlicher seien als unsere heimischen Raubtiere.

Der Luchs hat mittlerweile praktisch die ganze Schweiz besiedelt, nachdem er Ende des 19. Jahrhunderts ausgestorben war. Er wurde mit allen Mitteln verfolgt, aber auch die Lebensgrundlage war zerstört: Die Wälder waren weitgehend abgeholzt, die Beutetiere ausgerottet. Mit der Wiederaufforstung der Wälder und der Rückkehr der wilden Paarhufer im 20. Jahrhundert waren die ökologischen Voraussetzungen

Leitung: Fredi Kälin
 Teilnehmer: 6 Clubmitglieder
 Bericht, Fotos: Ruedi Birchler

Schon der Weg bis zur Badi war mystisch in dichten Nebel getaucht, der See nur erahnbar. Ein Graureiher segelte lautlos und nur kurz sichtbar vorbei. Wir marschierten über Roblosen, Hirzenstein, Egg und Jureten zum

für eine Wiederansiedlung gegeben. 1971 wurden die ersten Luchspaare aus den Karpaten im Kanton Obwalden freigelassen, und zwar von unserem SAC-Ehrenmitglied und Obwaldner Kantonsförster Leo Lienert (Schöngarn). Mittlerweile zählt man über 250 Luchse in der Schweiz. Der Luchs ist ein Einzelgänger und ein sehr scheues Tier, das praktisch nur mit einer Wildtierkamera zu fotografieren ist. Er jagt fast ausschliesslich Rehe.

Sehr gut bekannt ist die aktuelle Verbreitung des Wolfes. Sie lag anfangs 2022 bei rund 150 Tieren. Der Wolf ist bezüglich Fressgewohnheiten weniger heikel als der Luchs und holt sich ab und zu auch ein Nutztier. Es scheint zunehmend notwendig, auffällige Tiere zu entfernen. Der Wolf lebt in Familiengemeinschaften, sogenannten Rudeln. Der Bär hingegen ist wieder ein Einzelgänger. Wie beim Wolf gibt es feste Bestände im benachbarten Trentino. Ab und zu marschiert ein Wolf in oder sogar durch die Schweiz – auf der vergeblichen Suche nach

einem Weibchen. Entsprechend notiert man die meisten Sichtungen im Engadin. Betreffend Fressen ist der Bär gar nicht heikel. Er ist ein Allesfresser und liebt Ameisen und Buchennüsse. Falls wir einem Bären begegnen sollten und dieser sich nicht verschrecken lässt, empfiehlt uns Frau Sterrer, auf den Bauch zu liegen und den Rucksack über den Kopf zu halten (kein Witz!).

Die Berner Platte ist passé. Dafür gab es Rindsbraten mit Gummelstunggis und Gemüse resp. Vegi-Ravioli – auch sehr fein. Zwischen Hauptgang und Dessert lichtete sich kurz der Nebel und das bekannte Panorama zeigte sich. Beim Start zum Heimweg drückte die Sonne und verzauberte die Pichtlandschaft. Wir nahmen den Südweg und marschierten über St. Meinrad, Au, Egg und Nauern Richtung Stau-mauer, welche dunkel und mächtig vor uns auftauchte. Im Roblosenbeizli genehmigten wir uns einen Schlusstrunk, um dann Einsiedeln zuzulaufen.

Mittwoch, 7. Dezember 2022: W: Gueteregg 1271 m.ü.M.

Leitung: Alice Kälin
Bericht, Fotos: Fredi Kälin
Teilnehmer: 23 Clubmitglieder
Wetter: Nebel, Hochnebel

Die traditionelle Chlauswanderung auf die Gueteregg findet dieses Jahr bei Nebel statt. Der anfängliche Hochnebel erlaubt immerhin eine Sicht auf das weitläufige Sihlseegebiet, aber nach und nach wird es immer kurzsichtiger.

Die Wanderung beginnt auf dem Parkplatz beim Grüene Aff. Oben am Campingplatz teilt sich die Gruppe; die einen bevorzugen die Waldstrasse, die anderen begeben sich auf den Wanderweg über den Summerig. Der leicht gefrorene Boden – und im oberen Teil der wenige Schnee – sind gut zu begehen. Einzig die Fahrspuren auf der Strasse sind teilweise vereist.

Im Restaurant Gueteregg werden wir vom Wirtesaar Angi und Werner freundlich empfangen. In der gemütlichen Gaststube geht es bald heiter zu und her. Mit Gerstensuppe, Wurst und auch



Was versteckt sich wohl in diesem Geschenk an Senioren-Tourenchef Fredi Kälin? Verdient hat er das Weihnachts-Präsent auf jeden Fall...



Die «Summerig-Gruppe» bewegt sich gemütlich Richtung Gueteregg.

anderen Speisen werden wir bestens bedient. Sepp Schönbächler dankt dem Senioren-Tourenchef Fredi für das abwechslungsreiche Tourenprogramm des vergangenen Jahres. Er überreicht ihm auch einen grossen Wandkalender mit den schönsten Bildern unserer Wanderungen. Herz-

lichen Dank den zwei anonymen Spendern! Die Tourenleiterin Alice schenkt den Teilnehmer/innen Grittibänze – anstelle einer (fast vergessenen) Geburtstagsrunde. Der Abstieg verläuft für alle über den Summerig. Der Weg ist nicht mehr so gefroren wie am Morgen und bedingt darum etwas Vorsicht. Vier Jassfrauen bleiben noch länger auf der Gueteregg und wählen einen späteren Heimweg.

Samstag/Sonntag, 10./11. Dezember 2022: A: Lawinen-Kurs für Mitglieder Tiefenbach UR

Leitung: Hubert Späni
 Teilnehmer: 26 Clubmitglieder, 1 Gast,
 6 Leiter
 Bericht: Hubert Späni
 Wetter: Schneefall und sonnig
 Wir mussten lange bangen, bis klar war, dass es genug Schnee hatte, um den Kurs im geplanten

Gebiet durchzuführen. Das geduldige Warten hatte sich dann aber doch gelohnt. Der Schnee war nicht gerade in üppiger Menge vorhanden, aber vor allem auf der Furkastrasse war ein sicheres Fahren gegeben.

Am Samstag um 9 Uhr begrüusste ich in Realp eine grosse Schar von Teilnehmerinnen und Teil-



Am zweiten Tag die Belohnung für die tolle Arbeit: Bestes Wetter im Gebiet des Furkapasses am Sonntag. Nur die Unterlage lässt noch etliche Wünsche offen...



WEIBELBAU

Bauen. Umbauen. Renovieren. weibelbau.ch

CH-8840 Einsiedeln | Telefon 055 412 36 80 | Mobile 079 457 67 83





Trotz diffusem Licht: Schaufeln will gelernt sein. Der Einsatz aller ist bemerkenswert.

nehmern. Rasch waren die Gruppen eingeteilt und die Ausbildung konnte beginnen. In richtig winterlicher Umgebung mit kontrastarmer Sicht starteten die einzelnen Gruppen in Richtung Tiefenbach. Sogleich begann auch das Lernen der Lawinenkunde mit LVS-Kontrolle, Materialkunde und für die weniger geübten Tourengänger mit Tipps zum kräftesparenden Laufen.

Nach einem stärkenden Suppenhalt im Hotel Tiefenbach begann die intensive Ausbildung an den einzelnen Posten. Nun setzte auch noch starker Schneefall ein. Die Freude über richtige Winterverhältnisse motivierte die Teilnehmenden aber noch mehr. Erst mit einsetzender Dämmerung kehrten die Gruppen ins Hotel zurück. Damit war der Ausbildungstag aber noch nicht zu Ende. In den warmen Räumlichkeiten wurde nun noch Theorie gebüffelt.

Nach dem verdienten Nachtessen machte Gregi noch ein Quiz mit Fragen, die ein routinierter Tourengänger eigentlich wissen müsste. So meinte er es jedenfalls. Die Maximalnote erreichte aber niemand. Die mitgebrachten Preise – Ragusa-Schoggi in verschiedenen Grössen – konnte er je nach erreichter Punktzahl trotzdem mit Applaus an die Gewinner verteilen.

Für den Sonntag erwarteten wir gemäss Wetterbericht kaltes und windiges Wetter. Beim ersten Blick nach draussen stellten wir aber fest, dass es noch eine ganze Menge Neuschnee gegeben hatte. Windig war es nicht. Dafür steckten wir mitten im dichten, kalten Nebel. Dies bewog uns Leiter, zuerst noch im Hotel ein wenig Theorie zu vermitteln. Gegen 9 Uhr starteten wir dann bei Schneefall und ganz schlechter Sicht in Richtung Furkapass, dies in der Hoffnung, dass wir doch noch den versprochenen Sonnenschein finden könnten. Und tatsächlich: Kurz vor der Passhöhe spuckte uns der dichte Nebel aus. Was wir dann sahen, war Wintermärchen pur. Stahlblauer Himmel, luftiger Pulverschnee und windstill. Getrübt wurde diese Stimmung einzig durch die Tatsache, dass es wegen fehlender Unterlage neben der Strasse fast nicht fahrbar war.

Wir waren aber wegen dem Üben hochgelauften und das war durchaus machbar. Wir brachten die Zeit bis nach dem Mittag suchend, sondierend und schaufelnd auf der Hochebene des Furkapasses. Mit ein paar vorsichtigen Schwüngen im offenen Gelände fuhren wir zum Hotel zurück. Nach dem obligaten Gruppenfoto verabschiedeten wir uns vom Wirtepaar und machten uns auf den Heimweg.

Ich danke den Teilnehmenden für die gute Motivation und den Leitern für ihren tollen Einsatz.

Samstag, 17. Dezember 2022: W: Christhindli-Tour Furggelen



Kein schöneres Wetter hätte man sich wünschen können: Zufrieden posiert die SAC-Gruppe vor der Furggelenhütte auf gut 1500 m.ü.M.

Leitung: Alice Kälin
Bericht: Fredi Kälin
Fotos: Kari Durrer
Teilnehmer: 15 Clubmitglieder
Wetter: sonnig

Mit dem Postauto fahren wir nach Alpthal-Brunni. Es ist ein herrlicher Wintertag mit wenig Schnee, aber bestens geeignet für eine erlebnisreiche Schneeschuh-Tour. Die Tourenleiterin macht eine kurze Begrüssung und schon geht es bergauf Richtung Furggelen. Es ist bereits vorge-spurt, obwohl man bei dem wenigen Neuschnee

auch ohne Vorspuren keine Probleme hätte. Einzig im fast schneefreien Wald ist es weniger komfortabel, auf den aperen Wurzeln und Holztritten ist es holprig zum Laufen.

Auf halber Strecke machen wir Halt, um zu verschnauften und die traumhafte Aussicht zu geniessen. Pünktlich um 11.30 Uhr erreichen wir die Furggelenhütte, wo für uns zwei Tische reserviert sind. Die etwas langsamere Gruppe trifft wenig später ebenfalls bei uns ein. Wir werden von der Hüttencrew Martin und Barbara und ihren drei Kindern begrüsst und bestens bewirtet. Die Gerstensuppe schmeckt so gut, dass davon mehrmals geschöpft wird. Vor uns sind bereits weitere Clubmitglieder eingetroffen, die uns ebenfalls Gesellschaft leisten. Einige Teilnehmerinnen haben Weihnachtsguetzli und andere Süssigkeiten mitgebracht, die bestens zum Furg-

gelen-Kaffee passen. Herzlichen Dank den Spen-derinnen!

Nach rund zwei Stunden machen wir uns wieder auf und treten den Weg Richtung Oberberg an. Auch hier zeigt sich die sonnige Winterland-

schaft im schönsten Glanz. Beim Laucherenlift besteigen wir das Postauto, das uns zufrieden nach Einsiedeln bringt. Herzlichen Dank an Alice für die Organisation der gemütlichen Christchindli-Tour.

Samstag, 17. Dezember 2022: **S: Läckipass – Stotzigen Firsten 2752 m.ü.M.**

Leitung, Bericht: Gregor Ochsner
Fotos: Philipp Zimmermann, Gregor Ochsner

Teilnehmer: 9 Clubmitglieder
Wetter: sonnig, aber kalt

Bereits beim Lawinenkurs hatten wir gesehen, dass auch in Realp nur wenig Schnee liegt. Aus diesem Grund habe ich die Tour etwas angepasst. Anstatt auf den Lucendro stiegen wir zum Läckipass hoch und fuhren danach über den Muttengletscher ab. Anschliessend stiegen wir zum Stotzigen Firsten auf, um von dort nach Realp herunterzufahren. Die Hoffnung war, dass die Ab-



Die Verhältnisse im Aufstieg zum Läckipass scheinen gar nicht so schlecht zu sein. Wie überall lässt die Schneeeunterlage vor Weihnachten aber zu wünschen übrig.



Ex-Tourenchef Hubi in seinem Element. Bleibt er heute vor Steinkontakten verschont?

fahrt am vielbegangenen Stotzigen Firsten schon so geplant ist, dass die Steine sichtbar sind.

Da die angepasste Tour noch länger war als die ursprünglich geplante auf den Pizzo Lucendro, mussten wir in der Dämmerung starten. Aufgrund der Kälte wären wir am liebsten im Eiltempo gelaufen, doch die Tour ist lang und wir mussten die Kräfte gut einteilen. Nach 5 Stunden Aufstieg erreichten wir unser erstes Zwischenziel,

den Läckipass. Auch auf dem Pass und dem Muttengletscher liegt wenig Schnee, doch reichte es für ein paar gelungene Schwünge.

Die Tour war aber noch nicht zu Ende: Es folgte ein weiterer Aufstieg zum Stotzigen Firsten. Nach weiteren 1.5 Stunden Aufstieg erreichten wir den

Punkt 2752 hinter dem Hauptgipfel, von wo wir in Richtung Südosten abfahren. Die Abfahrt vom Stotzigen Firsten war dann kein Genuss; es liegt einfach zu wenig Schnee. Gegen 16.30 Uhr (kurz vor der Dämmerung) kehrten wir wohl auf, aber müde nach Realp zurück.

Sonntag, 18. Dezember 2022: S: Adventstour Firsthöreli 2129 m.ü.M.

Leitung: Lorenz Ochsner

Die Gruppe, bestehend aus einer JOlerin, einem JO-ler und zwei Mitgliedern der Stammsektion entschloss sich (besonders aufgrund der etwas besseren Schneeverhältnisse), die Tour auf das Firsthöreli im Bisisthal zu begehen.

Bei Tagesanbruch kamen wir beim Restaurant Schwarzenbach an, wo wir das Auto parkierten und den gleichmässigen Anstieg in Angriff nahmen.

Wir waren nicht die einzigen mit diesem Tourenziel, trotzdem verteilten sich die einzelnen Tourengruppen nach kurzer Zeit bestens. Nach einigen Höhenmetern im Schatten genossen wir die wohlthuenden Sonnenstrahlen und den blauen Himmel in der zweiten Hälfte des Aufstiegs umso mehr! Nach ca. 2.5 Stunden erreichten wir den Gipfel des Firsthörelis und genossen die wunderschöne Aussicht, bevor wir – trotz mässigen Schneehöhen – bei erstaunlich guten Verhältnissen über teils beinahe unverfahrene Hänge entlang der Aufstiegsspur wieder zurück ins Bisisthal kurvten.



Ziel erreicht! Vom Firsthöreli schweift der Blick Richtung Chammliberg-Chammlilücke-Gross Schärhorn (links hinten).

Bei einem Boxenstopp im Restaurant Schwarzenbach liessen wir den tollen Skitourtag gebührend ausklingen.

Samstag, 24. Dezember 2022: S: Chrischdchindli-Tour Zwäcken

Leitung, Bericht: Franz Zürcher
Teilnehmer: 3 Clubmitglieder

Vier Personen trotzten dem Regenwetter und sind mit viel Freude dabei. Wir treffen uns um 9 Uhr im Brunni und marschieren über die

Strasse zur Alp Zwäcken. Laut Internet und einer Infotafel am Eingang der Hütte (Restaurant) ist die Gaststätte geöffnet. Leider ist alles zu und kein Wirt begrüsst uns. Etwas am «Schärnä» lunched wir das selbst Mitgebrachte und



erfreuen uns trotz Regenwetter am draussen Sein. Voll Freude auf den Heilig-Abend geht es den gleichen Weg zurück ins Brunni, so dass alle früh zuhause sind und genug Zeit für das Vorbereiten des einmaligen Abends haben.

*Und das am 24. Dezember!
Mit Schirm und Regenschutz auf der
Zwäcken-Strasse unterwegs. Der Stim-
mung tut dies aber keinen Abbruch!*

Montag, 26. Dezember 2022: Einsiedeln-Haggenegg-Furgelenhütte



Leitung: Franz Zürcher
Wegen «wenig bis kein Schnee» sind die Tourentage ins Weisse abgesagt.
Stattdessen haben wir (3 Personen) am 27. 12. 2022 eine Wanderung von Einsiedeln über Beugen – Nüsellstock – Haggenegg – Holzegg – Furgelenstock -Furgelenhütte gemacht. Bei gutem Wetter und sehr guter Fernsicht sind wir in 7½ Stunden zur Furgelenhütte gelaufen.

*Statt «Skitouren ins Weisse»: Voralpen-
«Marathon» mit Start in Einsiedeln und Ziel
auf der Furgelenhütte – dies nicht auf direk-
testem Weg. Not macht bekanntlich
erfinderisch!!*

Freitag, 6. Januar 2023: S: Drüükönigstour Chli Mythen 1811 m.ü.M.

Leitung: Fabian Zehnder
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder, davon 2 JO
Bericht: Fabian Zehnder
Wetter: sonnig und schneefrei

Da wir wegen zu wenig Schnee die Skitour absagen mussten, übernahm Fabian die Leitung einer Alternative. Um 9 Uhr fuhren wir mit dem PW ins Brunni, wo wir die Wanderung starteten. Bei super Wetter, Sonne und nur wenig Nebel, der zeitweise reingezogen ist, sind wir zuerst hoch zur Alp Zwüschet Mythen und über den Südgrat auf den Chli Mythen gekraxelt. Auf dem Gipfel haben wir eine neue Königin gezogen (herzlichen Glückwunsch, Lena!) und die tolle Aussicht genossen. Es zog uns dann weiter, wir sind den gleichen Weg zurück zur Alp und von da aus Richtung Bogenfang gewandert, wo wir uns etwas verspätet eine Wurst über dem Feuer grillierten. Als gelungene Challenge haben wir das Feuer nur mit

Feuerstahl und natürlichen Materialien entzündet. Nach dem Mittagessen ging es nur noch bergab hinter das Dorf Alpthal und zurück ins Brunni zum Auto.



Weit und breit kein Schnee! Die 4 Clubmitglieder in bester Laune auf dem Chli Mythen.

Samstag, 14. Januar 2023: R: Rettungsübung Winter "Tritt"

Gesamtleitung: Othmar Birchler
Leiter: Roland Kälin, Röbi Kälin,
Christoph Kälin, Urs Horath,
Martin Kälin und Robert
Laschkolnig
Bericht: Othmar Birchler
Teilnehmer: 23 Retter, 1 Alpingruppe
KAPO, 1 Gast
Wetter: leicht bis stark bewölkt,
trocken, fast kein Schnee



Der Trittspalt bietet perfektes Gelände auch für Rettungsübungen. Jeder Griff scheint zu sitzen!

Am Samstagmorgen besammeln sich 25 Personen beim Rettungsort für die diesjährige Winterübung. Wegen des Schneemangels führen wir keine klassische Winterübung durch. Einzig auf den LVS-Posten wollen wir nicht verzichten. So finden wir auf dem Tritt/Trittspalt ideales Übungsgelände vor. Beim Trittspalt wird mit der Winde und der neuen Gebirgstrage gearbeitet. Im Wald unter der Tritthütte werden die versteckten LVS gesucht. Ebenfalls werden die vielen Störungsquellen bei der LVS-Suche besprochen. In der Tritthütte wird das Thema Unterkühlung/Erfrörungen und Reanimation behandelt. An zwei Beatmungspuppen wird die Reanimation instruiert und fleissig geübt. In der Mittagspause geniessen wir die feine Suppe

von Hedy und Willy. Auch werden wir während der Übungsbesprechung und dem gemütlichen Ausklang mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer für das tolle Mitmachen.

Herzlichen Dank an die Einsatzleiter für ihre Postenarbeit.

Herzlichen Dank an Christoph für das Schneeräumen am Vorabend.

Herzlichen Dank an den Samariterverein für das Zurverfügungstellen der Beatmungspuppen.

Herzlichen Dank an Hedy und Willy für die feine Suppe und den von ihnen spendierten Apéro und Kuchen.

Sonntag, 15. Januar 2023: S: Wanderung in der Gegend (Furgelen)

Leitung: Peter Gyr
Teilnehmer: 2 Clubmitglieder
Bericht: Peter Gyr
Wetter: meist bewölkt, kurz mal die Sonne, Graupelschauer und Schneefall

Die Skitour konnte aus bekannten Gründen abgesagt werden, da halben auch keine Telefonate überall hin nichts mehr.

Bei der Besichtigung am 8. Januar 2023 im Meiental war klar: Das Hoffen auf mindestens einen Meter Schnee war reinster Optimismus. Aber nichts machen wollte ich auch nicht – ein paar Unentwegte gibt es immer.

Mit der Wanderausrüstung und CO2-freundlich führen wir mit der Post nach Unteriberg, marschierten bei idealen Wanderbedingungen Richtung Spital, Gschwändstock, Furgelen (Einkehrschwung) und hinunter ins Brunni.

Danke für den lustigen Tag!



Statt einer Skitour zu Fuss unterwegs:
Das lustige Trio nimmt es mit Humor...

Mittwoch, 18. Januar 2023: SS: Rotenflue 1571 m.ü.M.

Leitung: Marianne Niggli
Bericht: Alfred Kälin
Fotos: Regula Kaufmann
Teilnehmer: 14 Clubmitglieder
Wetter: mehrheitlich Schneefall

Wir fahren mit dem Postauto ins Brunni. Hier trennt sich die Gruppe auf: Einige fahren mit der Luftseilbahn zum Bergrestaurant Holzegg und treffen sich dort zum Startkaffee. Die anderen schnallen die Schneeschuhe an und begeben sich zu Fuss auf die Holzegg. Im unteren Teil liegt so wenig Schnee, dass der ruppige Wanderweg mit Vorsicht zu begehen ist. Im oberen Teil wird es dann richtig winterlich und die Schneehöhe nimmt zu. Es setzt bald Schneefall ein, der langsam aber ständig zunimmt. Auf der Holzegg ist wieder die ganze Gruppe beisammen und nun geht es gemeinsam Richtung Rotenflue. Im Restaurant Gipfelstübli kehren wir ein und genießen ein feines Mittagessen, während es draussen kräftig schneit. Am kleinen Skilift tummeln sich einige Kinder, die sich trotz schlechter Sicht scheinbar wohl fühlen. Frisch gestärkt nehmen wir dann den Abstieg unter die Füsse. Er führt am geschlossenen Berggasthaus Rotenflue vorbei zur Alp Mettler und weiter zur Müsliegg. Jetzt folgt der angenehmste Teil der Wanderung, nämlich der gut vorgespurte Schneeschuh-Trail über die Zwäckenstrasse. Dann kehren wir noch im Hotel Brunni zu einer Schlussrunde ein, gespendet von



Winterliche und ideale Schneeschuh-Verhältnisse beim Abstieg über die Zwäcken-Strasse.

unserer Kollegin Margrit. Herzlichen Dank! Danke auch der Leiterin Marianne für die erste schöne Schneeschuh-Wanderung dieses Jahres.

Samstag, 21. Januar 2023: S: Hinter Rossboden NW

Leiter: Silvan Capol
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder
Bericht: Claudia Göller
Wetter: bedeckt und leichter Schneefall mit «Lichtblicken»

Wegen Schneemangels im Klöntal hat sich Silvan für eine Alternative im Gebiet Dallenwil-Wirzweli entschieden.

Mit einer lustigen Zwillingsgondel erreichten wir von Dallenwil den Startpunkt Wirzweli mit Ziel Gräfmatzstand 2048 m.ü.M.

Über den Lang- und Dürrenboden erreichten wir bei zunehmend schlechter Sicht den Hinter Rossboden. Leider fehlte unter dem schönen Pulver-Neuschnee eine solide Schneegrundlage. An anders exponierten Hängen sahen die Verhältnisse nicht besser aus, so dass sich Silvan zur Umkehr entschloss. Die Abfahrt war an einigen Hängen ein pulvriger Genuss und wir erreichten nach Einkehr auf der Gummenalp zufrieden und ohne grosse Belaggschäden unseren Ausgangspunkt.



Vielen Dank an den Tourenleiter für die umsichtige Durchführung der Tour bei den momentan schwierigen Verhältnissen.

Auch im Gebiet des Engelbergertals liegt einiges an Schnee. Doch das Hauptproblem ist die fehlende Unterlage.

Samstag, 21. Januar 2023: SS: Lärmondtour



Leitung: Hubert Späni
Bericht: Hubert Späni
Teilnehmer: 14 Clubmitglieder, 2 Hüttenpersonal

Gemütliche Stimmung in der Furggelenhütte bei Fondue, Wein und ungezwungenen Gesprächen.

Wetter: Hochnebel und leichter Schneefall

Auf der Fahrt nach Oberiberg mit der Post gesellten sich mit jeder Haltestelle mehr Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur uns. Nach einem kurzen Marsch zu Fuss vom Parkplatz Laucheren zur Brücke beim Petersboden schnallten wir uns die Schneeschuhe an. Mit einem Blick zum bedeckten Himmel war klar, dass wir heute Nacht neben dem Mond, der ja leer war, auch keine Sterne erblicken werden. Wir marschierten der markierten Route entlang bis zur Heikenhütte. Dort legten wir einen ersten Trinkhalt ein.

Wir beabsichtigten, möglichst ohne künstliche Lichter zur Hütte zu gelangen. Daher blieben die Lampen immer noch im Rucksack. Ab ca. 1500 m.ü.M. verschluckte uns der Nebel. Jetzt wurde die Sicht für das Auge des Tourenleiters zu dunkel. Um das Risiko eines Absturzes auf dem bewaldeten Grat zu minimieren, genügte aber das gedimmte Licht an der Spitze der Gruppe.

Nach 1¼ Stunden Marsch im Schnee erreichten wir die Furggelenhütte zum abgemachten Zeitpunkt.

In der warmen Hütte erwartete uns bereits das Hüttenpaar Annerös und Urs mit einem köstlichen Apéro. Schnell packten wir das mitgebrachte Essen aus den Rucksäcken. Brot schneiden, Käse umrühren, antischen. Und schon konnten wir das mitgebrachte Fondue genießen. Zum Nachtsch servierte uns das Hüttenpaar noch ein fein zubereitetes Dessert. Die Zeit verging im Fluge und wir traten gegen 23 Uhr den Rückmarsch an. Unten im Brunni erwartete uns Chleri im wunderbar vorgeheizten Bus. Zurück in Einsiedeln war die Tour dann aber noch nicht zu Ende. Ein Grossteil der Gruppe stürzte sich, einfach ohne Schneeschuhe und Stirnlampe, ins Nachtleben von Einsiedeln.

Ich danke allen Teilnehmern für die unterhaltsame Tour und der Hüttenmannschaft für die tolle Bewartung.

Dienstag, 24. Januar 2023: S: Spital 1574 m.ü.M. – ab Unteriberg



*Gute Stimmung, tolles
Wetter, angenehme Tempe-
ratur: Was will man mehr?!*

Leitung, Bericht: Walter Kälin

Trotz krankheitsbedingter Abmeldungen starteten wir zu siebt zu unserer Tour. Der hartnäckige Nebel, der auch für heute angesagt war, zeigte sich überraschenderweise nicht. So starteten wir um 10 Uhr in Unteriberg bei klarem Wetter und frostiger Temperatur Richtung Hochgütsch. Bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur schalteten wir nach gut einer Stunde Marschzeit «in den Blätzen» einen Trinkhalt ein. Je höher wir aufstiegen, desto wärmer wurde es. So beschlossen wir bei der Ankunft an der Alphütte Spital, die Wärme und die Windstille zu geniessen und packten unsern Proviant aus – es war ja auch gerade Mittagszeit. Glücklich, einen so schönen Wintertag für unsere Skitour erwischte zu haben, zogen wir unsere Spur nach gut einer halben Stunde Mittagsrast hinauf zum Gipfelkreuz 1573 m.ü.M. Ein kurzer Fototermin – und flott ging's weiter bis zum Stall auf der Bögliegg. Die Felle wurden abmontiert und wir machten uns für die Abfahrt bereit. Wir werweisten, wie

wohl die Schneeverhältnisse auf unserer Abfahrt sein würden.

Oben lag eigentlich genug Schnee, wir wussten aber, dass nirgends eine Schneeuunterlage vorhanden war. So starteten wir mit einer gewissen Vorsicht zur Abfahrt hinunter ins Tries. Es ging ja auch ganz gut, der Schnee war daunenweich und bei sorgfältiger Geländewahl kam man ungeschoren davon. Auch durch die Hänge im Tries konnten wir unsere Schwünge ziehen und der unterste, nicht mehr so steile Teil der Abfahrt, war wirklich zum Geniessen. Bei der gedeckten Holzbrücke in der Hinter Medenen hiess es, das letzte Mal anfallen. In gutem Tempo überquerten wir die Hochebene Obergross und stiegen auf zur Bergweid und weiter zur Skiliftendstation auf den Fryherrenberg. Nach der Schlussabfahrt hinunter zum Beizli bei der Skilift-Talstation liessen wir den winterlichen Tag gemütlich ausklingen bei einem wärmenden Kaffee und Kuchen. Besten Dank an alle Teilnehmer für die tolle Kameradschaft und den gelungenen Skiausflug.

IT-Infrastrukturen | Applikationen | Services & Support

Wir sind für Sie da



info@iseag.ch | www.iseag.ch



Ob Standardlösung oder Spezialprogrammierung, Hardware-Erneuerung, Netzwerk-Erweiterung, Hilfestellungen oder Portallösungen: **Wir sind Ihre zuverlässigen Profis.** Und das seit mehr als 20 Jahren.

Mittwoch, 25. Januar 2023: SS: Raten

Leitung : Ida Birchler
Bericht : Ida Birchler
Fotos: Regula Kaufmann, Karl Birchler
Wetter: Hochnebel
Teilnehmer: 21 Clubmitglieder



Die heutige Seniorentour zum Gottschalkenberg kann mit oder ohne Schneeschuhe gut durchgeführt werden. Ausgangspunkt ist für alle der Raten. Fünf Nicht-Schneeschuhläufer wandern über Äbschwändi und den Klimaweg zum Aussichtspunkt Bellevue. Die Schneeschuh-Gruppe bevorzugt den ausgeschilderten Trailweg. Dieser führt über offene Wiesen, leicht coupiertes Gelände und abwechslungsreiche kurze Waldpartien zum Bellevue, leider heute ohne Fernsicht ins «Züribiet». Elegant schmiegt sich die im Jahr 2015 eröffnete Plattform an den schönen Punkt, da haben die Forstwarte und Holzbauarbeiter etwas sehr Schönes errichtet. Dann weiter durch den winterlichen «Märlwald» und den Themenweg.

Zur Mittagspause treffen sich die beiden Gruppen im Restaurant Gottschalkenberg. Wir werden freundlich, gut und zügig bedient. Gestärkt geht es weiter zum Raten und mit einer Zusatzschleife um den Ratengütsch zurück zum Ausgangspunkt. Den Abschlusstrunk genehmigen wir uns im Restaurant Post Biberbrugg. Auch ohne Fernsicht war es eine weitere lohnende Schneeschuhtour.

Leider fehlten «ein paar» Höhenmeter, um die Tour an der Sonne geniessen zu können.

Donnerstag, 26. Januar 2023: S: Roggenstock 1777 m.ü.M.

Leitung/Bericht: Willy Kälin
Fotos: Helene, Regula, Willy
Wetter: Hochnebel und Sonne
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder

Da für die Tour auf den Roggenstock die Unterlage nicht optimal ist, wählen wir eine andere Tour. Der Wetterbericht meldet für heute ein Ansteigen der Hochnebeldecke bis gegen 2000 m.ü.M. Wir starten bei der Talstation der Laucherenbahn in Richtung Buoffenalp und an der Mördergruebli vorbei zum Laucherenstöckli. Be-

reits auf einer Höhe von ca. 1600 m.ü.M. sind wir an der Sonne und geniessen das traumhafte Wetter und die super Rundschau über dem Nebelmeer. Auf dem Stöckli angekommen, fahren wir zur Laucheren-Kapelle ab und machen an der warmen Sonne Mittagspause. Nach dem Halt marschieren wir noch gemütlich zum Spirstock und genehmigen uns einen feinen Kaffee. Da der Nebel noch etwas angestiegen ist, wählen wir die Abfahrt über die Piste, wobei wir im oberen Teil immer noch von der Sonne begleitet werden.



Druesberg und Forstberg prägen den Ausblick vom Gebiet des Laucherenstöcklis Richtung Osten.

Vielen Dank allen Teilnehmern, die mitgekommen sind, um diesen schönen Tag über dem Nebel zu erleben.

Freitag, 27. Januar 2023:

S: Ufs Zmittag zrugg > Leiterenstollen 1789 m.ü.M.

Leitung: Barbara Kälin
Bericht: Julia Brunner
Wetter: neblig mit Lichtblicken
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder

Am Freitagmorgen treffen sich vorfreudige Gesichter um 7 Uhr am Sennhofplatz. Alle anderen starten in den Arbeitstag, wir starten auf unsere Tour zum Leiterenstollen und möchten ufs Zmittag retour sein. Auf dem Weg nach Waag sehen wir fast schwarze Nebelwolken, die das Ybrig umhüllen. Wie es wohl auf unserem Gipfelziel, dem Leiterenstollen, sein wird? Wir sind gespannt. In Waag parkieren wir und starten zügig die offenen Weidehänge hoch. Es hat Schnee, allerdings wird uns bewusst, dass wir beim Runterfahren doch die Augen offen halten müssen, denn die Unterlage fehlt. Durch ein Teilstück im Wald, vorbei an mit «Gjäch» bedeckten Tannen und Fichten,

erreichen wir die Tierfädenegg. Hier machen wir eine kurze Rast. Die Gruppe von 9 Personen ist immer schön zusammen geblieben, die Rast bleibt kurz, der Wind zieht und die Hoffnung, dass es auf dem Gipfel besser wird, ist nicht all zu gross. Wir ziehen weiter. Und plötzlich sehen wir es: Die Wolken werden lichter, dahinter leuchtet auch schon blauer Himmel in einem Band zwischen Wolken und Hochnebel hervor. Der Mythos wird unten vom Nebel gesäumt, aber der Gipfel zwinkert zu uns herüber. Freude herrscht und eine Fotopause muss sein. Etwa 100 Meter unter dem Leiterenstollen machen wir ein Skidepot, es hat zu wenig Schnee. Und oben erwartet uns ein prächtiges Panorama – das Nebelfenster hat sich verzogen und unsere Mühen werden belohnt. Neun strahlende Gesichter grinsen sich gegenseitig an. So schön!



Frohe Gesichter auf dem Gipfel... und erst noch eine perfekte Aussicht. Der Plan der Tourenleiterin scheint aufgegangen zu sein.

Die Abfahrt wird etwas mühsamer. Der Nebel umhüllt uns wieder. Barbara gibt uns den Hinweis zusammen zu bleiben, sie fährt vor. An einigen Stellen hätten wir es «tätschen» lassen sollen, mit dem Nebel zu gefährlich. Also ist bei der Abfahrt zum Teil auch Treten und Schieben angesagt. Wir hatten von leichtem Harsch bis zum feinsten Pulverschnee alles dabei. Und wir waren so früh retour, dass sich sogar noch ein Kaffee bei Monis Träff in Unterberg ausgeht. Den Rest des Tages konservierten wir mit den Bildern vom Gipfel im Herzen. Ufs Zmittag zrug: Ich freue mich schon auf das nächste Mal!

Sonntag, 29. Januar 2023: S: Läged Windgällen 2573 m.ü.M.

Leitung: Georg Meister
 Teilnehmer: 4 Clubmitglieder, 1 Gast
 Bericht: Elsbeth Kuriger, Fotos: Oliver, Michael, Isabel
 Wetter: wolkenlos

Endlich wieder einmal die Skier auf den Rucksack schnallen, mit Steigeisen ein Couloir hochkraxeln, eine Pulverschnee-Abfahrt vom Feinsten (die tückischen Steine darunter ausgeblendet) und ein wolkenloser Himmel. Herrlich!

Zu fünft starten wir beim Parkplatz hinter Schwarzenbach. Georg wählt den Aufstieg über den Waldisee, zwar etwas länger, aber abwechslungsreicher als die Strasse ins Sali. Nach einer Znünipause bei der Ruosalp geht's in angenehmem, gleichmässigem Schritt über den Lang Boden (2. Znüni) zur Ruosalper Chulm. Am Fusse des Couloirs unterhalb der Gipfelpartie schnallen wir Steigeisen fest und tauschen den Pickel am Rucksack mit unseren Skiern. Dank gutem Trittschnee und einer Kette beim

heikelsten Teil steigen wir problemlos durch die Schlüsselstelle der Tour. Dann folgen die letzten Höhenmeter – wieder auf Skiern – und wir erreichen den Gipfel pünktlich zum Zmittag. Kaum angekommen, sehen wir den Ski eines Pechvogels einer anderen Gruppe auf Nimmerwiedersehen die Flanke Richtung Schächental runtersausen. Sorgfältig ziehen wir unsere Felle ab und halten die Skier fest im Griff. Es wäre zu schade, den Pulver zu Fuss runterlaufen zu müssen.

Die Abfahrt erfolgt auf der Aufstiegsroute. Einzig unterhalb des Couloirs sind einige Höhenmeter Windharsch zu beklagen. Sonst ist der Pulver so schön, dass wir sogar weit in die Fläche runterwedeln anstatt zu queren und das Stöcklen/Tännldn zum Unter Stafel in Kauf nehmen.

Jetzt wählen wir die Strasse für die Abfahrt bis zum Auto, die Schneedecke ist immer dünner und die sichtbaren Steine immer zahlreicher.



Alle Tourenteilnehmer freuen sich auf der Laged Windgällen an der Aussicht und auf die bevorstehende Abfahrt. Links vom roten Rucksack das Gross Schärhorn 3296 m.ü.M.

Georg, herzlichen Dank für die umsichtige Tourenführung und den Tourentag bei (fast) perfekten Verhältnissen.

Dienstag, 31. Januar 2023: S: Lauherenstöckli 1750 m.ü.M.



Welch fantastische Szenerie im Aufstieg zum Lauherenstöckli. Wie oft «musste» diese Erhebung in dieser Saison bereits als Ausweichtour infolge schlechter Unterlage anderorts erhalten?!

Leitung: Werner Greter
 Teilnehmer: 8 Clubmitglieder, 1 Gast
 Fotos: Werner Greter
 Wetter: vormittags strahlendes Winterwetter, nachmittags erste Wolken

Bei schönstem Winterwetter – blauer Himmel und bei wenigen Minusgraden angenehme Temperatur – kann Tourenleiter Werner Greter kurz vor 10 Uhr bei der Talstation Laucheren in Oberberg sieben SAC-ler/-innen und einen Gast begrüßen. Dem Pistenrand entlang führt unser Weg bergwärts über die Buoffenalp. Durch den Wald steigen wir auf der intensiv begangenen Spur, die aber dank einem Hauch an Neuschnee der vergangenen Nacht überraschend griffig ist, zur Mördereuebi. Auch bei der x-ten Tour durch das schroffe Gelände fasziniert diese wilde Landschaft jedes Mal von Neuem, auch wenn der Name «Mördereuebi» nichts Einladendes in sich birgt. Nach einem Teehalt öffnet sich bald bei der Birchplagg der Blick Richtung Westen zu Druesberg und Forstberg, Hoch-Ybrig und Chäsern. Vorbei an der Bergstation des Sesselliftes erreichen wir kurz vor Mittag das Laucherenstöckli 1750 m.ü.M., das uns mit einer herrlichen Rundschau aber auch einem frischen Wind empfängt.

Beim Laucherenchapeli verpflegen wir uns aus dem Rucksack, entspannen und erholen uns von den rund 650 Höhenmetern. Als Abfahrtsroute wählen wir die Skipiste – gut fahrbar, im Steilen etwas hart – über Steinboden und Buoffen. Bei Kaffee, Punsch und Schümli-Pflümli auf der Terrasse des Restaurants Buoffenalp überbrücken



Stärkungshalt.

wir auf angenehme und unterhaltsame Weise die Zeit bis zur Abfahrt des Postautos nach Einsiedeln um 14.15 Uhr, beobachten die aufziehenden Wolken und lassen die schöne Tour ausklingen. Auch die letzten Schwünge bis zum Ausgangspunkt der Tour schaffen alle ohne Zwischenfälle. Nach einem herzlichen Dank an Werner bringen uns Postauto und PW zurück nach Einsiedeln oder Egg, reicher um eine schöne Erinnerung an eine gelungene Tour.

Clubmitglieder im Gespräch

«Gute Tourenvorbereitung ist wichtig!»

Edith Schönbächler war 10 Jahre lang Vizepräsidentin.

An der letzten SAC-GV konnte Edith Schönbächler aus dem Vorstand verabschiedet werden. Die noch immer aktive 69-jährige Tourenleiterin hatte ein interessantes Ressort zu betreuen, welches nun in

den Händen ihres Nachfolgers Hubi Späni liegt. CN-Redaktor Werner Bösch sprach mit Edith Schönbächler.

Nach 10 Jahren im Vorstand hast du das Amt niedergelegt. Was ist geblieben?

Geblieben sind mir die vertieften und interessanten Einblicke in die verschiedenen Ressorts.

Als „normales“ Clubmitglied bekommt man wenig mit, was im Ressort „Rettung“ läuft. Auch in der Zusammenarbeit mit dem Zentralverband in Bern gab es vertiefte Informationen... und die sehr gute Kollegialität ist geblieben.

Was war deine Haupttätigkeit als Vizepräsidentin?

Der/die «Vize» ist zuständig für die Organisation der Frühlings- und Herbstanlässe. Die Betreuung des Archivs und die Aktualisierung aller Swisstopo-Karten und SAC-Führer gehören auch ins Ressort. Vize beinhaltet ebenso die Stellvertretung und Unterstützung der Präsidentin oder des Präsidenten.

Hat dich die Funktion «Präsidentin» nie gereizt?

Als ich vor gut zehn Jahren Vize wurde, konnte ich mir vorstellen, einmal Präsidentin zu sein. Weil ich aber beruflich stark eingebunden war, merkte ich, dass ich mehr „Luft“ brauche.

Wie würdest du die (Zusammen)Arbeit im Vorstand beschreiben?

Kooperativ, wertschätzend, eigenverantwortlich.

Gab es innerhalb des Vorstandes auch Knacknüsse, wo man sich nicht immer einig war?

Wenn man sich nicht einig war, was selten vorkam, wurde argumentiert und diskutiert. In einem so grossen Vorstand (10 Personen) braucht es auch eine gewisse Toleranz und Flexibilität von allen.

Wie hast du im letzten Vereinsjahr die Arbeit der neuen Präsidentin Christine Meier Zürcher erlebt?

Christine hat ihr neues Amt mit viel Engagement angepackt. Das erste Jahr war für sie Einarbeitung in alle Chargen, was sie gründlich machte. Man darf dieses Amt nicht unterschätzen. Es gilt, den Verein nach innen und aussen zu führen, was sie kooperativ und wertschätzend macht. Aber auch alle Vertretungen und das Networking nach aussen sind wichtig und zeitintensiv.

SAC Einsiedeln: ein gesunder Verein?

Auf jeden Fall! Der Verein lebt ja von seinen Aktivitäten. Die vielen Touren sind sehr gut besucht. Auch haben wir – im Gegensatz zu anderen Sektionen - kein Problem mit genügend Tourenleitern (auch jüngere kommen nach). Ebenfalls sind die beiden Hütten Furggelen und Tritt mit viel Herzblut bewartet und tolle Orte für die Geselligkeit. Kommt hinzu: Der Vorstand funktioniert sehr gut. Eher schwierig ist es, wenn ein neues Vorstands-Mitglied gesucht werden muss. Dieses Problem haben aber alle Vereine.

Die Zahl der Neu-Mitglieder ist in den letzten zwei Jahren markant angestiegen. Wo siehst du die Gründe?

Outdoor-Sportarten liegen im Trend, seit der Pandemie noch mehr. Zudem wächst die Bevölkerung in und um Einsiedeln stark... und unser Mitgliederbeitrag ist im Vergleich mit anderen Sektionen günstig.

Du bist nach wie vor SAC-Tourenleiterin. Was fasziniert dich an dieser Tätigkeit?



Ich führe gerne Leute an schöne und interessante alpine Orte. Es ist doch herrlich, nach einer gemeinsamen Anstrengung auf einem Gipfel mit Gleichgesinnten zu sein und alle sind zufrieden. Auch das gesellige Zusammensein in einem Beizli nach der Tour ist immer wieder bereichernd.

Wie gehst du mit der grossen Verantwortung um?

Die gute Vorbereitung ist wichtig! Dazu gehören das Rekognoszieren, das Verfolgen der Wetterprognosen und das Einschätzen der Teilnehmenden. So kann ich mit der Verantwortung gut umgehen. Wenn ich privat unterwegs bin, überlege ich oft: Könnte dies auch eine SAC-Tour sein?

Welche Art von Touren leitest du am liebsten? Warum?

Ich führe sehr gerne im Sommerhalbjahr T 4-Touren. Da ist der Aspekt Natur so vielseitig und inspirierend. Es ist doch herrlich, auf einer Tour unverhofft auf Feuerlilien zu stossen, und, und... Im Winter kommt der Bereich Lawinen dazu, was das Leiten von Skitouren anspruchsvoller gestaltet.

Gibt es eine Lieblingstour? Warum?

Ich habe gerne abwechslungsreiche Touren im T4- und T5-Bereich, das heisst aufsteigen, kraxeln und schauen, wie es weiter geht. Die „hinteren Gräte“ im Sihltal, die Palis Nideri in den Churfürsten oder auch die Rigi-Hochflue mit ihren vier verschiedenen Routen gefallen mir, um nur einige zu nennen.

Hattest oder hast du ein «alpinistisches Vorbild»?

Nein, das habe und hatte ich nicht. Ich finde aber Frauen wie die erste Bergführerin der Schweiz, Nicole Niquille, oder Evelyn Binsack, Gerlinde Kaltenbrunner und natürlich „unsere“ Franziska Schönbächler schon sehr toll. Das sind Frauen, die ihren eigenen, unkonventionellen Weg gehen.

Gibt es eine oder mehrere Touren, die du noch gerne machen möchtest?

Es gibt sicher noch einige. Ich sammle aber keine Gipfel. Um in der Schweiz zu bleiben: Den höchsten Urner, den Dammastock 3630 m.ü.M., möchte ich noch besteigen - wohl eher mit den Skis. Und der 2864 Meter hohe Triglav, Sloweniens höchster Gipfel, reizt mich auch.

Der Gross Mythen gehört bekanntlich zu den gefährlichsten Bergen der Schweiz. Hast du eine Erklärung, warum das so ist?

Der Gross Mythen ist ein richtig schöner Berg, eben das „Matterhorn der Wanderer“. Er zieht aussergewöhnlich viele «Fussgänger» an, die 500 Höhenmeter ab der Holzegg sind für die meisten machbar. Die Bilder in den sozialen Medien haben da einen grossen Einfluss. Er ist aber steil und meist felsig; den gut unterhaltenen Weg sollten Ungeübte nicht verlassen, schnell besteht Absturzgefahr. Beim Bergwandern muss man die Ausrüstung (Schuhe), das Wetter, die Bergerfahrung, die eigene Kondition, die mentale Stärke und die Gesundheit einschätzen können. Ich denke, bei den vielen Bergunfällen am Gross Mythen stimmen etliche dieser Faktoren nicht.

Vielen Dank für dieses interessante Gespräch. Wir wünschen dir auf deinen privaten und SAC-Touren viel Freude, glückliche Gipfelmomente und dass du immer wieder gesund und zufrieden aus den liebsten Bergen zurückkehrst!

Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln
Redaktion: Werner Bösch
Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln
Auflage: 215 Expl.
Redaktionsschluss: 10. März 2023

Inserate: Christine Meier Zürcher,
praesidentin@sac-einsiedeln.ch

Ins warme Zuhause dank...

LIENERT+EHRLER AG

Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24
Fax 055 412 42 47
www.lienert-ehrlers.ch



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln

BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a
Telefon 055 412 27 65
info@birchlerholzbau.ch

8840 Einsiedeln
Telefax 055 412 78 66
www.birchlerholzbau.ch



Naturtrübes
Alpenbier
EINSIEDLER BIER

Bestellungen:
Tel. 055 418 86 86
Fax 055 418 86 87
www.alpen-bier.ch
bestellung@maisgold.ch

Bier, Wein, Mineralwasser
Obst- und Fruchtsäfte
Brauerei Rosengarten
Spitalstrasse 14
8840 Einsiedeln



P.P.

CH-8840 Einsiedeln
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

FRANZ GRÄTZER & CO

Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit

druckfactory.ch

einfach online. individuell. professionell. Ihr Shop zum Gestalten und Drucken.

Mythenstrasse 15, 8840 Einsiedeln

055 412 21 85, www.tuete.ch

**Berge
versetzen
können wir
nicht...**

**...wir
bauen
renovieren
sanieren
und bilden
Lehrlinge
aus...**



Franz Zürcher AG
Wänibachstrasse 14
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 22 87
info@franzzuercherag.ch
www.franzzuercherag.ch

FranzZürcher AG
Bauunternehmung